

Erfolgreiches ISHS Rubus&Ribes Symposium – die LVWO Weinsberg war Mitveranstalter

Gunhild Muster, LVWO Weinsberg



Das 12. Rubus&Ribes Symposium unter der Dachorganisation der internationalen gartenbauwissenschaftlichen Gesellschaft (ISHS) fand vom 23. Juni bis zum 28. Juni 2019 in Deutschland und der Schweiz statt. Die Organisatoren waren Gunhild Muster, LVWO Weinsberg (Deutschland), Erika Krüger, Hochschule Geisenheim (Deutschland) und Christoph Carlen, agroscope (Schweiz).

Bereits am 23. Juni trafen sich rund 100 Teilnehmer, um an der pre-symposium tour, der Exkursion zu Beerenanbaubetrieben, teilzunehmen. Ziel der Exkursion war es, Himbeer- und Brombeeranbau sowie Stachel- und Johannisbeeranbau vorzustellen und zwar sowohl Freilandflächen wie auch Kulturen unter Regenkappen, Tunnel oder im Gewächshaus in Deutschland und der Schweiz.

Start war bei einem Betrieb im Rhein-Main Gebiet. Um die Fruchtqualität zu erhalten bzw. zu verbessern werden dort alle Himbeeren unter Regenkappen oder im Tunnel kultiviert. Dadurch ist auch eine

Saisonverlängerung möglich. Auf dem leichten Boden ist ein Anbau im Boden auf kleinem Damm möglich. Auch bei Brombeeren ist der Schutz vor Witterungseinflüssen unumgänglich. Vorbildhaft zeigte dies ein Betrieb im Kraichgau. Die Teilnehmer staunten über die Rutenlänge der Loch Ness und Chester Pflanzen. Vor der Weiterfahrt in die Ortenau durften alle den eisgekühlten Johannisbeer-Secco probieren.

Die Vielfalt der Kulturen und die Struktur des Anbaugesbietes wurden im Oberkircher Anbaugesbiet deutlich. Dort wurden verschiedene Flächen mit Stachelbeeren, Roten Johannisbeeren und Himbeeren besichtigt. Mit viel Engagement stellten die Betriebsleiter ihre Kulturen vor, Sorten durften verkostet werden, eine Stachelbeersortiermaschine wurde vorgestellt. Als weitere Ansprechpartner waren auch die Berater vor Ort dabei, dadurch hatten viele Teilnehmer die Möglichkeit auch in kleinerer Runde zu diskutieren. Daneben waren die Gäste auch von den Brenn-

kirschen begeistert. Kirschwasser wurde denn auch nach dem Mittagessen zum Probieren ausgeschenkt. Da der Weinanbau in Baden Württemberg eine herausragende Bedeutung hat, durfte im Programm auch eine Weinprobe nicht fehlen.

Ein ökologisch wirtschaftender Betrieb öffnete die Pforten für die internationale Gruppe und unterstützt durch die Beratung wurden die Gäste über den ökologischen Anbau, Richtlinien und die Möglichkeiten der Schädlingsbekämpfung mit Nützlingen informiert.

Am letzten Tag der Exkursion führte die Route von Freiburg durch das Höllental im Schwarzwald zum schweizerischen Bodensee. Dort wurde intensiver Beerenanbau gezeigt – Tunnel, Regenkappen, Damm, Substrat, Töpfe, Fertigation. Damit waren dann alle Kulturen und Anbausysteme der Schweiz und Deutschlands vorgestellt – bei Temperaturen von bis zu 38 °C war das für alle sehr anstrengend.

Neben den vielen fachlichen Informationen boten die Betriebsbesichtigungen auch Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen und mit Kollegen zu diskutieren.

Nach der Exkursion begann die Vortragstagung an der ETH Zürich. 200 Teilnehmer hatten sich angemeldet. Sie kamen aus Europa, Nord- und Südamerika, China, Rußland, Neuseeland und Australien.

In 45 Vorträgen und 73 Postern wurden die Themen Genetik und Züchtung, Kulturführung, Physiologie, Pflanzenschutz sowie Qualität und Nacherntebehandlungen präsentiert. Passend zur Wetterlage während des Symposiums, wurde ein Versuch aus North Carolina, USA vorgestellt: Es wurde geprüft, wie sich die Fruchtqualität und das shelf life im Tages- und damit Temperaturverlauf ändern. Danach ist die Fruchtfestigkeit von Brombeeren nachmit-

tags am geringsten. Das beste shelf life wurde bei einer Erntezeit zwischen 21 und 24 Uhr erzielt. Dabei war die Effektivität bei der Nutzung von Stirnlampen am besten.

Auch in Zürich gab es Gelegenheit zum persönlichen Austausch und zur Diskussion, in den Pausen oder beim gemütlichen Ausklang im Biergarten Bauschänzli an der Limmat.

Traditionell wird am Ende der Tagung Ort und Termin des nächsten Symposiums festgelegt. Wir freuen uns auf das 13. Rubus&Ribes Symposium im Jahr 2023 in Washington D.C./USA.

Außerdem wurde die Leiterin der Arbeitsgruppe Rubus und Ribes in der ISHS (internationale gartenbauwissenschaftliche Gesellschaft) gewählt. Herzlichen Glückwunsch an Frau Dorota Jaret (James Hutton Institute, Schottland).

The 12th Rubus&Ribes Symposium took place in Germany and Switzerland from June, 23rd to June 28th 2019. Participants from all over the world came to catch up on production methods of raspberry, blackberry, currants and gooseberries. Various small fruit farms opened their doors to introduce their production sites to the international experts. Besides these cultures with various varieties, production methods as cultivation in the open field, under rain cover or in tunnel with substrate and pots and fertigation were shown. On the tour the bus passed various regions, as the plain of the river Rhine, mountainous areas in the Ortenau region, the Black Forest and Lake Constance. Also traditional dishes, a wine tasting or the famous Kirschwasser were provided.

At the ETH Zürich the 200 international participants presented 45 oral lectures and 73 posters. Besides the professional exchange, there was the chance to visit Zürich and the Stanserhorn. The

Galadinner in the guild house “Zur Schmiden” and the dinner in a typical beergarden gave also the possibility for making contacts.

Congratulations to Dorota Jarret, our chair of the Rubus and Ribes working group within the ISHS (international society for horticultural sciences).

We are looking forward to the next Rubus&Ribes Symposium in Washington D.C. in 2023.

Eindrücke von der pre-symposium-tour zu verschiedenen Beerenanbaubetrieben



